

Rücken und Bauchschild abstamme, während ich annahm, dass *Protostega* und *Protosphargis* von den *Cheloniidae* durch Vermittlung von Allopleuren (*Chelonia Hoffmanni*) sich entwickelt haben. Es scheint mir jedoch wahrscheinlicher, dass *Dermochelys* und *Psephophorus* direkt auf *Protostega*- oder *Protosphargis*-ähnliche Formen zurückführbar sind, und dass der mosaikartige Panzer möglicherweise eine Neubildung darstellt.

Ich hoffe bald Material zu erhalten, um diese sekundäre Frage genau untersuchen zu können.

Darüber aber ist kein Zweifel, dass *Dermochelys* und *Psephophorus* keine ursprünglichen Formen sind, sondern dass sie von wahren „Teeophoren“ und zwar von den „Pinnaten“ abstammen, um mich hier dieses Ausdrucks zu bedienen.

Die phylogenetische Reihe ist kurz angedeutet etwa folgende:

- 1) *Thalassemididae*<sup>1)</sup>, *Thalassemys*, *Tropidemys*, *Osteopygis* = Propleura = Catapleura.
- 2) *Lytolomidae*, *Lytoloma* und Verwandte.
- 3) *Cheloniidae*, *Chelonia*, *Caretta*, *Thalassochelys* etc.
- 4) *Protostegidae*, *Protostega*, *Protosphargis*.
- 5) *Dermochelydidae*, *Dermochelys*, *Psephophorus*.

Auf die Phylogenie der Seeschildkröten werde ich bei anderer Gelegenheit ausführlich zurückkommen.

---

### Dr. Vladislaus Taczanowski, Ueber abnormes Nisten einiger Vögel.

Vergl. die polnische Wochenschrift „*Wzrzechświat*“ (Die Welt) 1889, Nr. 6, S. 92—93.

Die von Ritzema Bos in diesem Centralblatte (VIII. Bd., Nr. 10, S. 320) zusammengestellten Thatsachen über abnormes Nisten der Vögel veranlassten Herrn Dr. Taczanowski zur Mitteilung folgender Beobachtungen über denselben Gegenstand.

Auf einem Sandinselnchen an der Weichsel, unweit von Putawy, entdeckte Dr. Taczanowski ein Nest von *Ardea cinerea*, das auf einem ganz unbedeutendem Sandhügel normal angelegt war. Eine Meile weit davon entfernt, neben der Festung Dęblin (Iwango-rod), befanden sich zahlreiche, auf Bäumen angelegte Reiher-Nester; es ist somit wahrscheinlich, dass das auf der erwähnten Insel nistende Paar seine erste Brut eingeblüßt und einen so abnormen Ort für nochmaliges Nisten gewählt habe.

---

1) Hieher gehört auch *Emys Dollfusii* Lennier aus dem Kimmeridge vom „Cap de la Héve“. — G. Lennier, *Études Géologiques et Paléontologiques sur l'embouchure de la Seine*. Havre [1871].

Herr Josef Kalinowski, der Kamtschatka mit Prof. B. Dybowski und nachher Korea, das Amurland und Sibirien selbständig bereist hatte, entdeckte am Ufer des Sees Chanka, 12 Werst vom Flusse Simgatscha, zwei nebeneinander gelegene Inselchen, die kaum einen einzigen Morgen Oberfläche umfassten und mit Gras, Rohr und Weiden-Büschen bewachsen waren. Auf diesen Büschen, sowie auf Grasflecken waren Nester von *Ardea cinera*, *Ardea alba*, *Carbo cormoranus*, *Butorides macrorhynchus*, *Anas boschas* und *Fuligula cristata*, sowie eine Unmasse von Nestern kleiner Vögel, namentlich Salicarien und Emberyzen angelegt. Diese Inselchen sind gewöhnlich von tiefem Wasser umgeben und von demselben bedeckt. Als Herr Kalinowski dieselben besuchte, war der Wasserstand daselbst ausnahmsweise niedrig, und alle Eier wurden von Füchsen und dem *Nyctereutes procyonoides* gefressen, was zahlreiche Fußspuren dieser Tiere auf dem Moraste und überall auseinander geworfene Schalen frisch zerbrochener Eier bewiesen. Die ganze Vögelkolonie siedelte einige Werste weiter auf ein anderes, ebenfalls baumloses, aber unzugängliches Sumpfterrain über. In einiger Entfernung erstreckten sich kleine Haine mit großen Bäumen, wo aber nur *Nippon sinensis*, *Corvus macrorhynchus* und *Tinnunculus turrium* nisteten.

Während derselben Exkursion entdeckte Herr Kalinowski eine Dachs-Familie, bestehend aus der Mutter und vier Jungen, die sich in einer nach oben geöffneten Baumhöhlung angesiedelt hatte.

Es ist allbekannt, dass einige eigentliche Adler, welche gewöhnlich auf hohen Bäumen oder unzugänglichen Klippen nisten, in mongolischen Steppen am Boden ihre Nester bauen. *Haliaëtus albicilla* nistet auf den Gipfeln höchster Bäume, nichtsdestoweniger aber, an einem Zuflusse von Argunia, in der chinesischen Mongolei, fanden Professor Dr. Benedict Dybowski und Victor Godlewski mehrmals die Nester dieses Adlers so niedrig auf Weiden-Büschen angelegt, dass die Eier von denselben von einem am Boden stehenden Menschen mit der Hand herausgenommen werden konnten.

Herr Kalinowski erzählt, dass *Haliaëtus leucocephala* an der Bering-Insel sein Nest gradewegs am Boden, an einer wenig erhabenen Stelle baut, obwohl sich in der Nähe Klippen befinden, auf denen dieser Adler seine Brut erziehen könnte.

*Haliaëtus pelagica* nistet gewöhnlich auf alten Bäumen, namentlich auf Pappeln und Birken (*Betula Ermanni*), Herr Kalinowski hat aber am Ufer des Meeres von Ochotsk ein geräumiges Nest dieses Vogels auf einem großen Weiden-Busche entdeckt, so niedrig über dem Boden, dass er die Eier mit der Hand wegnehmen konnte. In der Nähe wachsen große Bäume, sehr passend für das Nest dieses Adlers, welcher augenscheinlich aus Trägheit dasselbe so niedrig angelegt hat, um Fische nicht zu weit tragen zu müssen.

August Wrzesniowski (Warschau).

Die Herren Mitarbeiter, welche **Sonderabzüge** zu erhalten wünschen, werden gebeten, die Zahl derselben auf den Manuskripten anzugeben.

Einsendungen für das „Biologische Centralblatt“ bittet man an die „Redaktion, Erlangen, physiologisches Institut“ zu richten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1889-1890

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Wrzesniowski August

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Dr. Vladislaus Taczanowski: Ueber abnormes Nisten einiger Vögel. 191-192](#)